



INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT- UND
BERUFSFORSCHUNG
Die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit

EHRENAMTLICHE UNTERSTÜTZUNG UND ARBEITSMARKTINTEGRATION VON GEFLÜCHTETEN

Stefan Bernhard

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)



DIE STUDIE „NETZWERKE DER INTEGRATION“

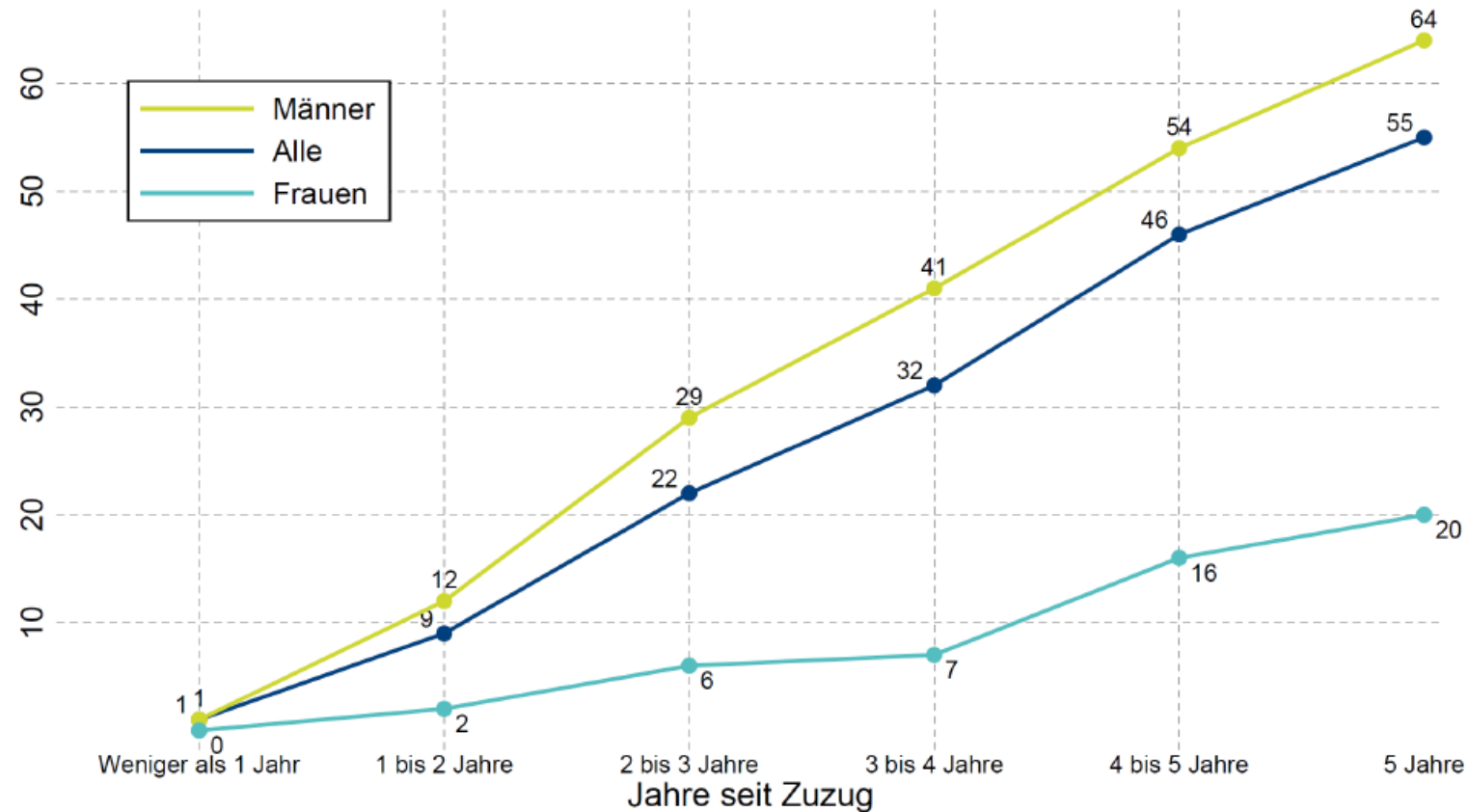
- Leitfrage: Wie vollziehen sich Prozesse des Ankommens von Geflüchteten in Deutschland? (Arbeitsmarktintegration und Unterstützungsnetzwerke)
- Erhebung:
 - Qualitative Befragung von Geflüchteten in den Jahren 2017/18 (43 Personen) und 2020 (17 Personen) sowie von 23 Ehrenamtlichen
 - Geschichten des „Lebens in Deutschland“: Arbeit, Privates, persönliche Kontakte
- Auswertung
 - Fallzusammenfassungen
 - Computergestütztes induktives Kodieren
 - Aufbereitung und Analyse von standardisierten Netzwerkdaten
 - Narrative Analyse von Lebensgeschichten und Beziehungsnetzwerken

ARBEITSMARKTINTEGRATION VON GEFLÜCHTETEN

BETEILIGUNG AM ARBEITSMARKT NIMMT ZU

Abbildung 4.1: Beschäftigungsquoten der Geflüchteten nach Zuzugsjahren, 2013 – 2019

Anteil der erwachsenen Personen, die einer bezahlten Beschäftigung nachgehen, nach Jahren seit Zuzug in Prozent

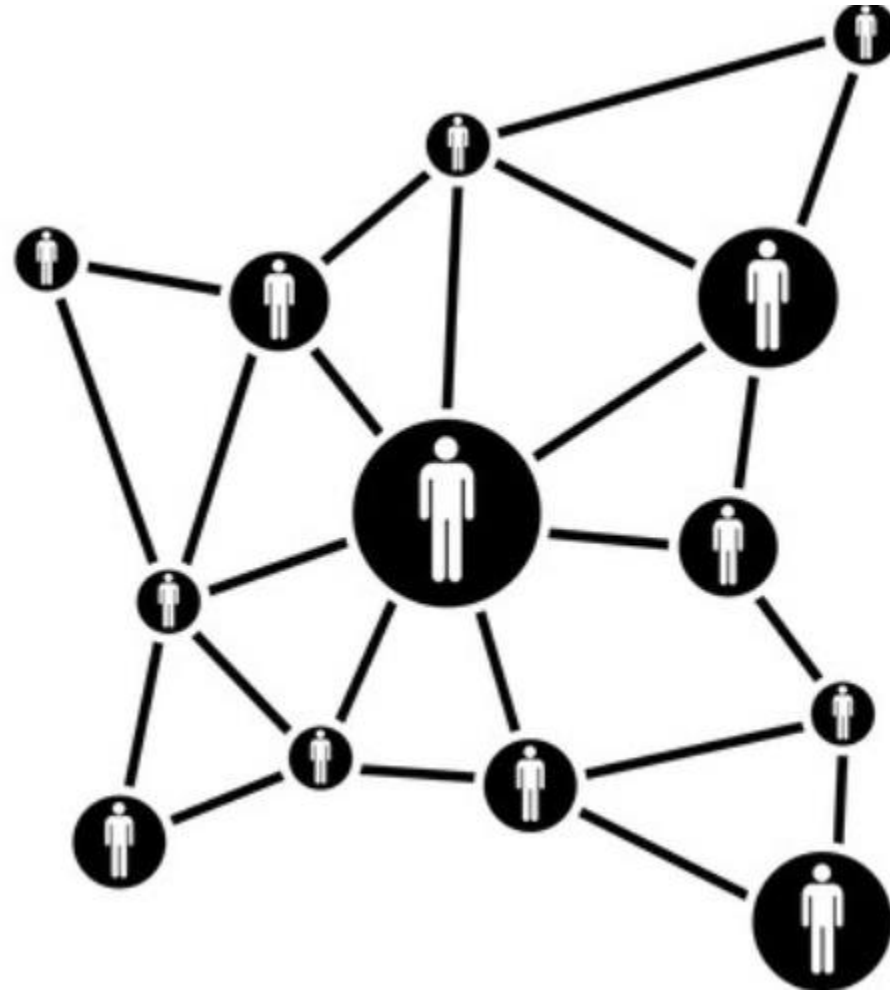


ARBEITSMARKTINTEGRATION: NICHT OHNE HINDERNISSE

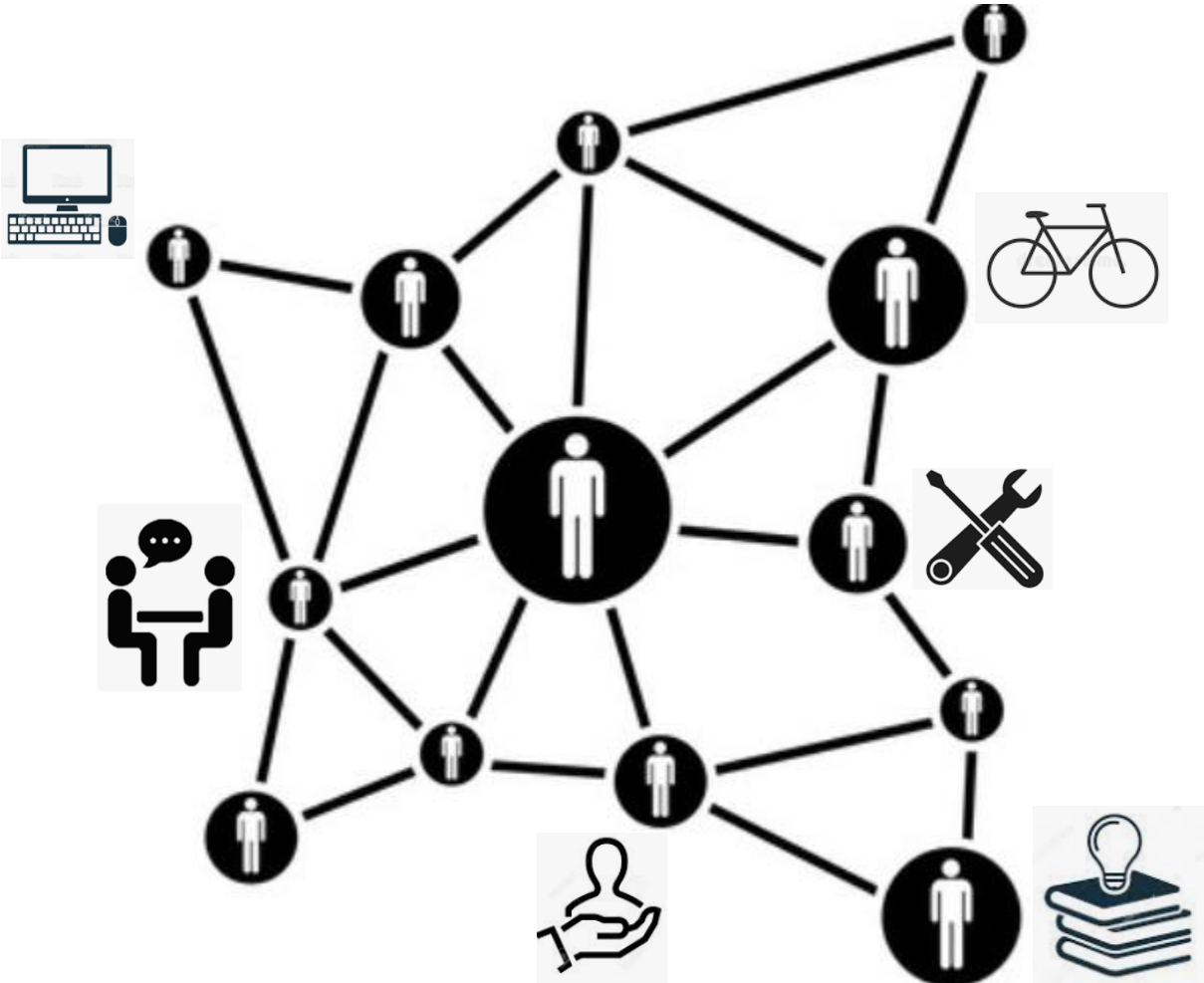
- Deutschkenntnisse
- Orientierungsbedarf im neuen Land: „cultural and institutional distance“ (Eggenhofer-Rehart et al. 2018)
- Qualifikationen: Mismatch von Qualifikationsstruktur und -kultur, Anerkennung von Bildungs- und Berufsabschlüssen und Berufserfahrung
- Brüche in Lebensläufen und Netzwerken, suboptimales Timing und Ziellandwahl, Erwartungen und Frustration
- Fluchtspezifische Faktoren: Kriegs- und Fluchterfahrungen, Asylsystem (erzwungene Passivität, Zukunftsunsicherheit und Verfahrensdauer, Königsteiner Schlüssel...)
- Diskriminierung
- Aber: geringes Durchschnittsalter, hohe Erwerbsorientierung, weiterführende Schulbildung

WIE KÖNNEN NETZWERKE HELFEN?

WIR SIND IN NETZWERKE EINGEBETTET



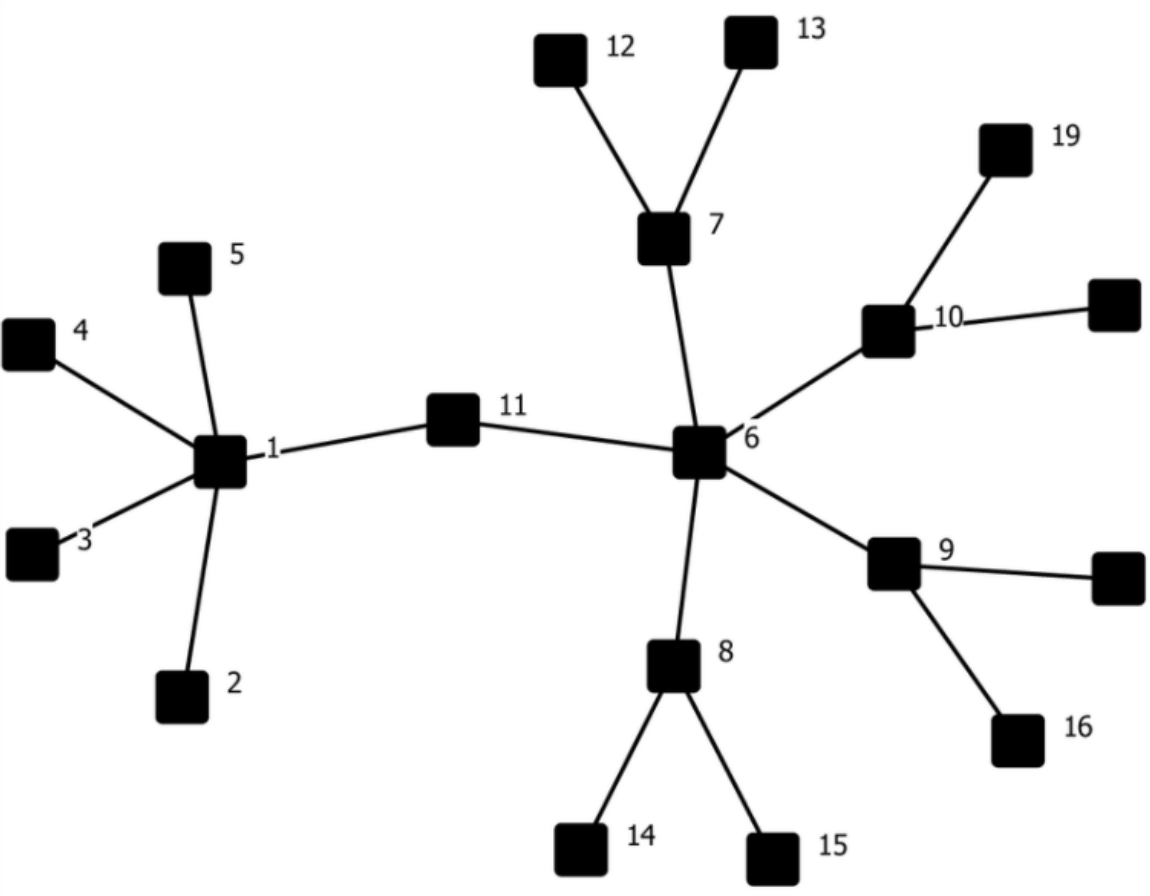
NETZWERKE KÖNNEN RESSOURCEN SEIN



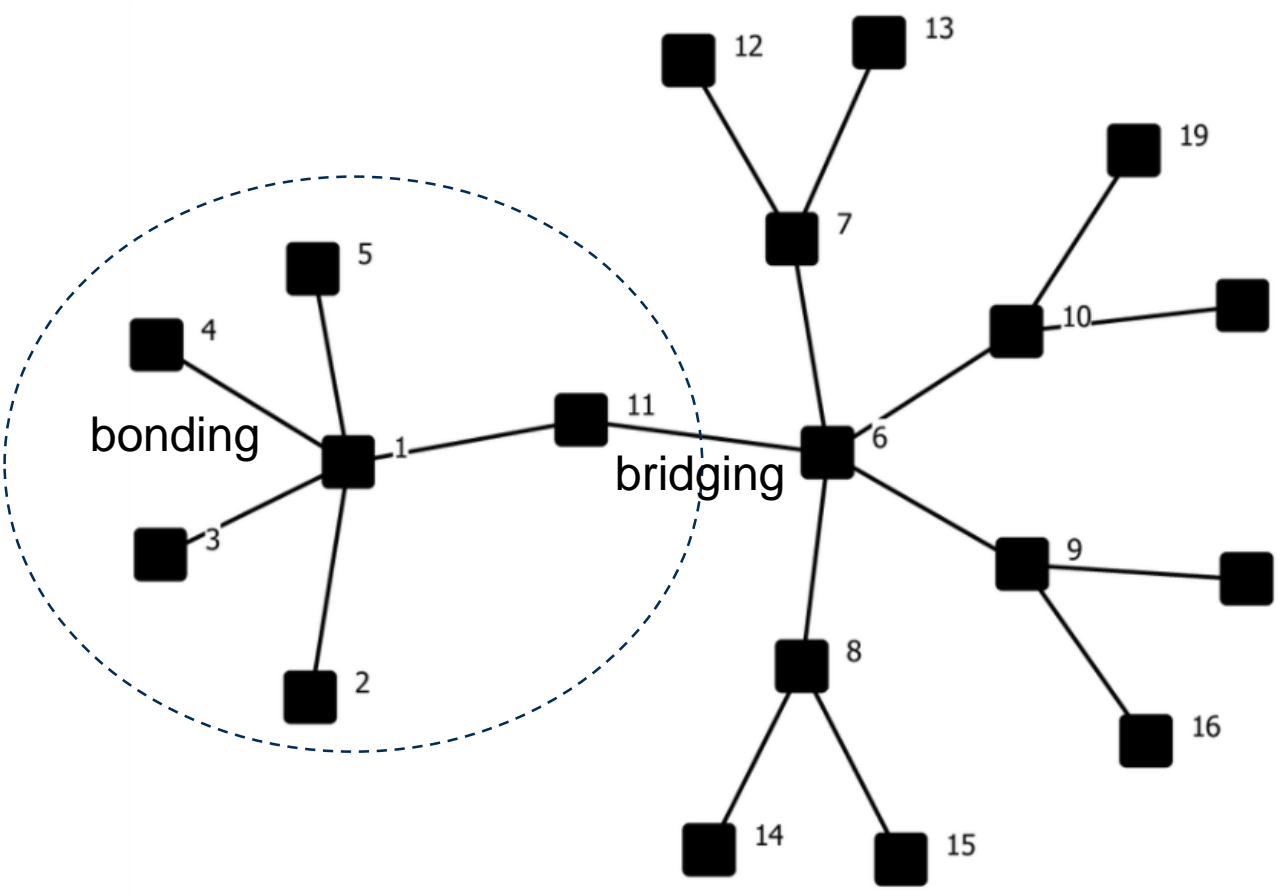
GEFLÜCHTETE NUTZEN IHRE KONTAKTE VIELFÄLTIG

- **Arbeitsmarktrelevante (Kontext)Informationen:** Hinweise auf Unterstützungsangebote, Qualifikationsvoraussetzungen und -anerkennung, Zuschnitt von Berufsfeldern und typischen Karrierepfaden, offene Stellen
- **Empfehlungen:** Vermittlung von Praktika und (unqualifizierten) Stellen, Empfehlungen an Arbeitgeber
- **Ratschläge einholen:** Rücksprache zu berufsbezogenen Überlegungen, u.U. Coaching
- **Koproduktion mit kontextspezifischem Wissen:** Erstellung von Lebenslauf, Begleitung zu Behördenterminen, Sprachmittlung, Sprachvermittlung
- **Arbeitsteilung:** Kontakte übernehmen (Teil-)Aufgaben wie Stellensuche im Internet
- **Mittelbare Unterstützung:** Kinderbetreuung, Unterstützung von Angehörigen im Ausland
- **Negative Effekte:** widersprüchliche, verzerrte oder unpassende Informationen, Verpflichtungen

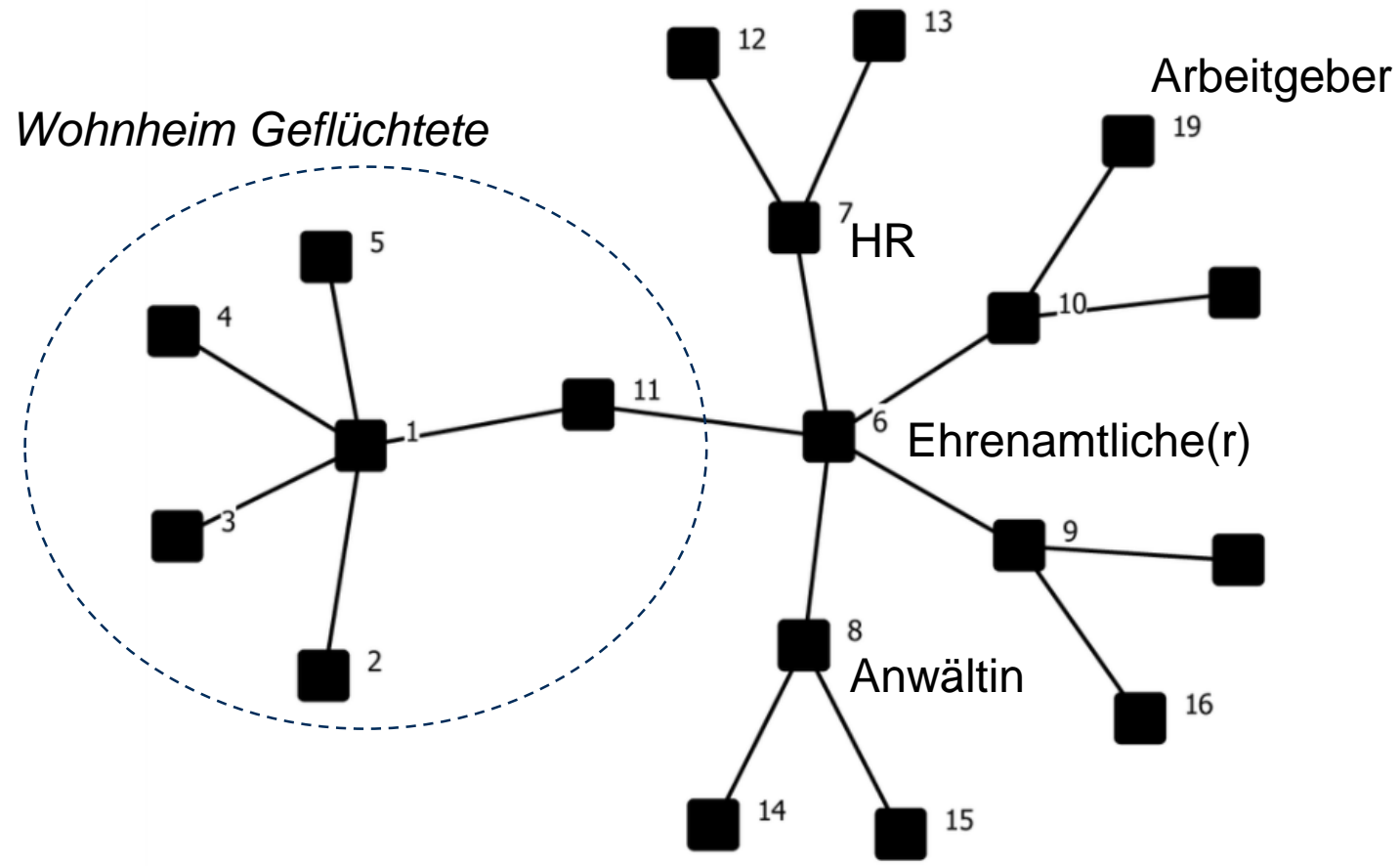
NICHT ALLE KONTAKTE SIND GLEICHERMAßEN HILFREICH



NICHT ALLE KONTAKTE SIND GLEICHERMAßEN HILFREICH



NICHT ALLE KONTAKTE SIND GLEICHERMAßEN HILFREICH

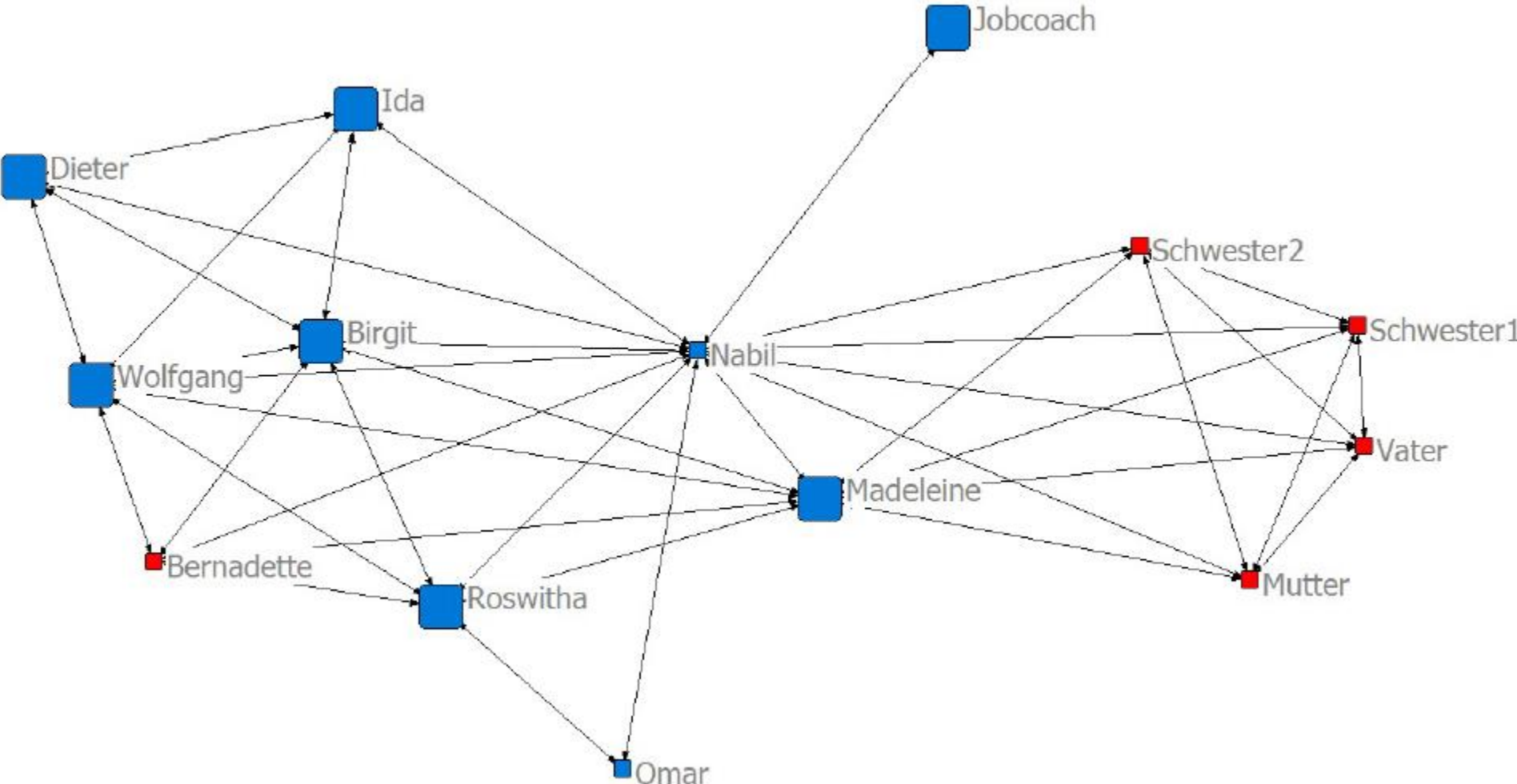


WELCHE ROLLE HABEN EHRENAMTLICHE?

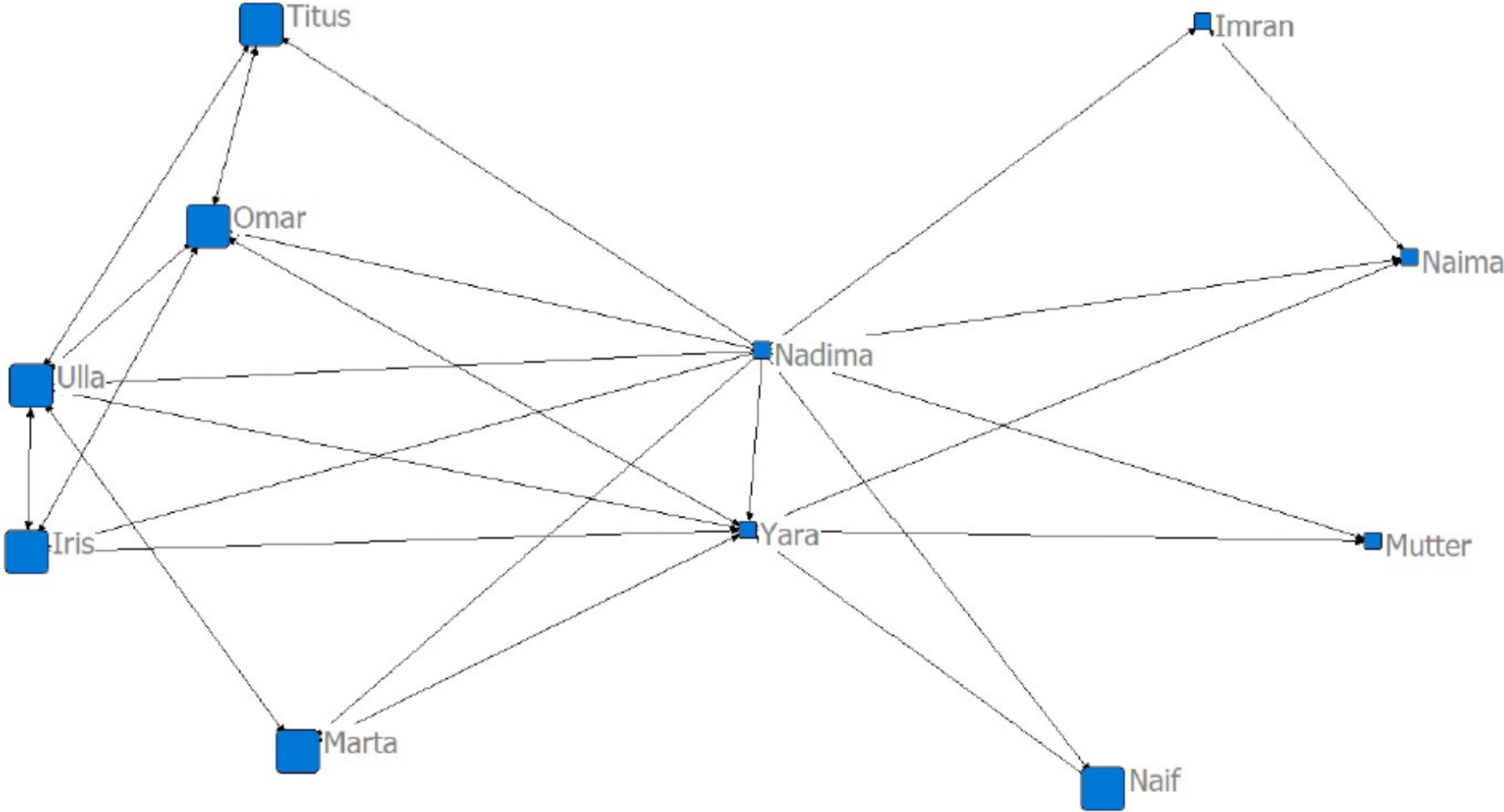
WIE SEHEN DIE NETZWERKE DER GEFLÜCHTETEN AUS?

- Großer Bruch in Netzwerken durch erzwungene Migration
- Neuaufbaus von Brückenkontakten unter schwierigen Bedingungen: Segregation, fehlende gemeinsame Aktivitäten, Verständigungsprobleme... und Corona!
- 20% der Geflüchteten verbringen nie Zeit mit Deutschen, knapp 50% mehrmals wöchentlich (Siegert 2019).
- Frauen haben deutlich seltener Brückenkontakte (de Paiva Lareiro/Schwarz Müller 2021).
- Kontakte zu Ehrenamtlichen sind gerade in der Anfangszeit und für Isoliertere besonders wichtig (Bernhard/Röhler 2020).
- Brückenkontakte sehr ungleich verteilt (Bernhard 2020).

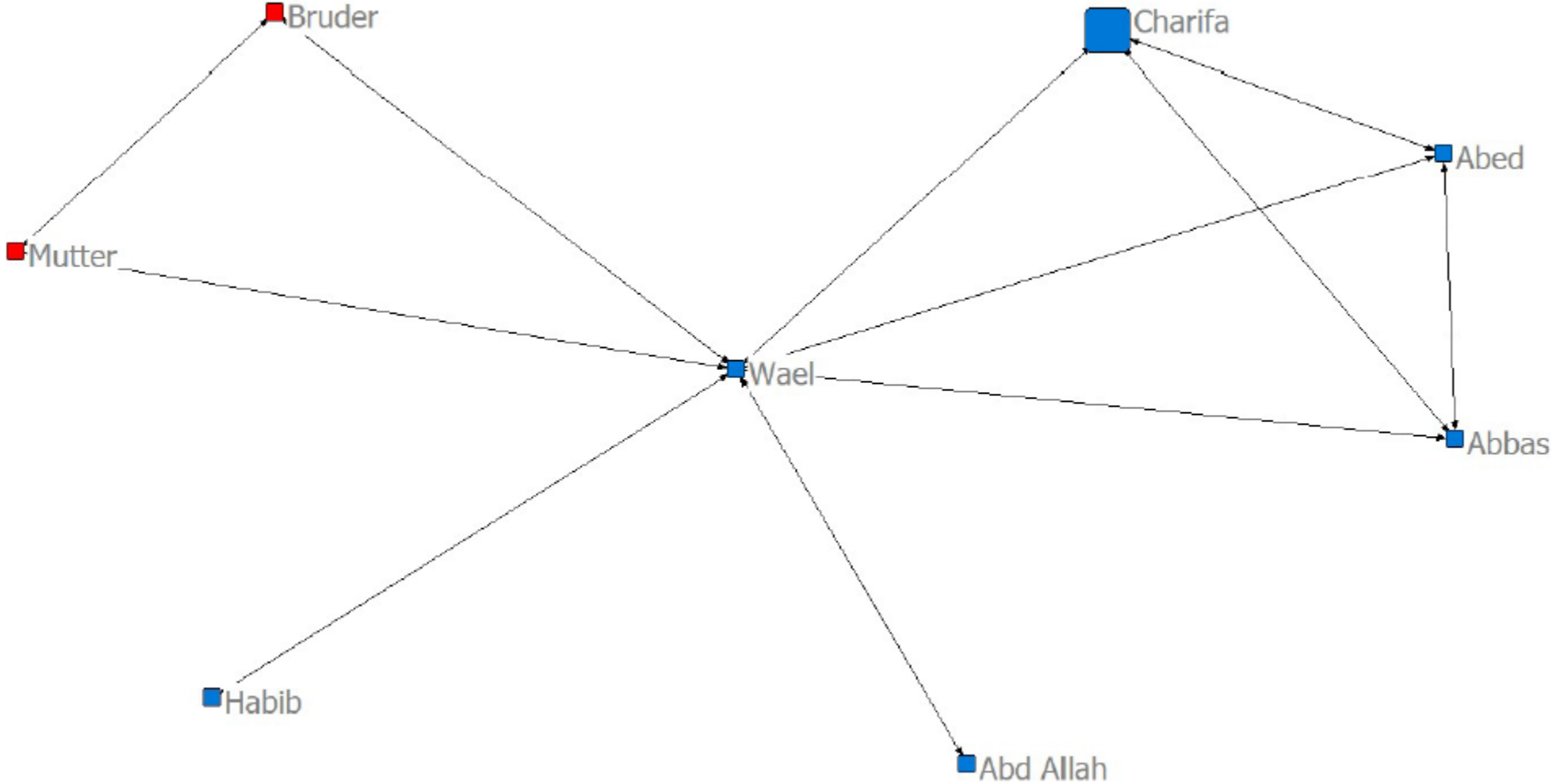
UNTERSTÜTZUNGSNETZWERK NABIL



UNTERSTÜTZUNGSNETZWERK NADIMA

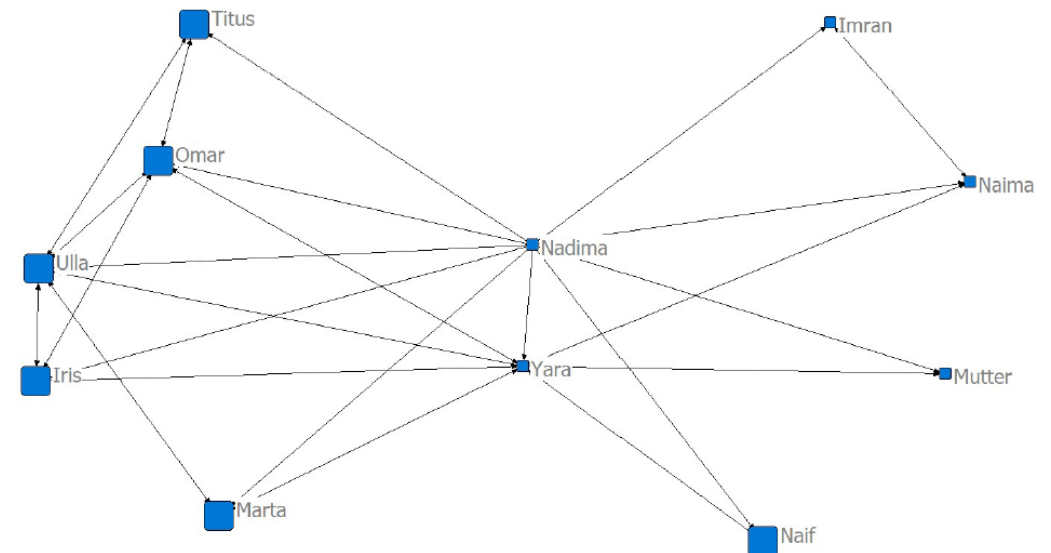


UNTERSTÜTZUNGSNETZWERK WAEL



EHRENAMT, PATENSCHAFT, FREUNDSCHAFT

- Netzwerke nur bedingt beeinflussbar
- Kontakte werden weitergegeben
- Väterliche Freundschaft mit Osama
 - Coaching bei Wahl des Studienfachs und -ortes
 - Begleitung durch den Orientierungsprozess
 - *Framing* als Freundschaft auf Augenhöhe



„RELATIONAL WORK“ IN EHRENAMTSBEZIEHUNGEN

- Beziehungsgestaltung und Dauerhaftigkeit
 - Wer? Was? Wann? Wie? Wie lange?
 - Erwartungsmanagement bzw. –aushandlungen: asymmetrische Unterstützungsbeziehung (Bernhard i.A.)
 - Abgrenzungen: Überforderung der Ehrenamtlichen, wohlmeinender Paternalismus: „mein Flüchtling“, „Erziehung“
- Von gelungenen Patenschaftsbeziehungen lernen!
 - Individualisiert, umfassend was Zeit, Ort und Formen der Unterstützung angeht
 - Asymmetrie muss bearbeitet werden, Geflüchtete können darin jemand sein, „gelten“ als Menschen
 - Umdeutung von Ehrenamtsbeziehungen in Freundschafts- oder Familienbeziehungen

SCHLUSSFOLGERUNGEN

EHRENAMT: CHANCEN MIT HERAUSFORDERUNGEN

- Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten ist ein ‚uphill battle‘.
- Netzwerkkontakte – insbesondere Brückenkontakte – halten wichtige Ressourcen bereit.
- Ehrenamtliche können eine Lücke in den Netzwerken Geflüchteter füllen.
- Allerdings:
 - Wie andere Brückenbeziehungen sind Kontakte zwischen Ehrenamtlichen und Geflüchteten ungleich verteilt.
 - Ihre Entstehung hängt von vielen Faktoren ab, die nichts mit den Unterstützungsbedarfen von Geflüchteten zu tun haben.
- Ehrenamtsbeziehungen erfordern Beziehungsarbeit in allen Beziehungsphasen.

KONTAKT

Stefan.Bernhard@iab.de

www.iab.de -> s. Personen